Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 42

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Per Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. "1873

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Kreis ver Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an die "Schweighauferische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Artillerie im Gesetht. — Fr. v. hope, Die Beränberungen in ber Taktik ber Insanterie. Die Terrainstehre, Terrainbarstellung und bas militärische Aufnehmen. Bucherfatalog ber k. k. österreichischen Armee. — Eibgenoffenschlaft: Appenzell A. Mb.: Resultat von Rekrutenprufungen; Bern: Gesang in Militärschulen; Thun; Thurgau: Beabsichtigte Einführung bes Selbes beim Militär; Unterwalben: Unsall bei einer Schiehubung. — Ausland: Preußen: Stellung ber Unteroffiziere. — Berschiebenes: Der Prozeß Bazaine II. — Literarisches.

Die Artillerie im Gefecht.

Durch bie neuften Berbefferungen im Gefchütwefen ift bie Wirfung ber Artillerte ungemein gefteigert worden. Sie ift heutzutage eine im Angriff und in ber Bertheibigung gleich unentbehrliche Sauptwaffe. In ber Bertheidigung halt bas weitreichende Feuer der Artillerie die feindlichen Angriffsbatterien entfernt und fügt ben fich nabernben feindlichen Rolonnen auf große Diftangen (welche ben Ertrag bes Rleinge= wehres weit überfteigen) empfindliche Berlufte bei. 3m Angriff gerftort die Artillerie materielle Sinder= niffe, bie fonft nicht zu befeitigen waren und erschut= tert mit ihrem Feuer die feindliche Infanterie. Ohne bie fraftige Borbereitung burch ein vernichtenbes Beichütfeuer wurde heutzutage ber Angriff auf eine ftarfe und gut vertheibigte Stellung beinahe eine Unmöglichfeit fein.

Die Ginführung ber Schnellfeuerwaffen hat bie Defenfivfraft ber Infanterie ungemein gehoben, bie Artillerie mit ihrer Wirfung fiellt bas Gleichgewicht zu Gunften bes Angreifers wieder her.

Bertrauen auf die Baffe und kaltes Blut felbst in der größten Gefahr kennzeichnen eine gute Artillerie. Wer den Tod von Verne in die feindlichen Reihen sendet, muß ihm auch in der Nahe in das Auge blicken konnen. Die Fechtart der Artillerie ist die einfachste, sie beschränkt sich auf schnelle Bewegung und richtige Anwendung des Feuers.

Bevor die Artillerie in den Wirkungsbereich bes feindlichen Feuers fommt, muß fie fich gefechtsbereit machen und die Anstalten und Anordnungen treffen, welche geeignet find, im Gefecht eine ruhige, geordenete und fraftige Wirkung in Aussicht zu ftellen.

Das Sandbuch für schweizerische ArtiAerieoffiziere bringt barüber Folgenbes in Erinnerung: Die Batterie wird außer Kanonenschufweite angehalten; bie Batterie=Reserve wird ausgeschieden und ihr eine porläufige Stellung angewiesen; kann nicht im Trab

manoorirt werben, fo folgt nur ein Caiffon jedem Geschützug; die übrigen kommen zur Reserve. Sind Propen und Caiffons mit Fourage beladen, fo wird diese auf die Referve- Fuhrwerte verladen. Alle Ueber= gabligen fommen gur Referve. Die Ranoniere gum Wegichaffen ber Bermunbeten werden bezeichnet. Die Mannschaft wird ausgerüftet; bie Bundungen und Munition wird an die betreffenden Nummern vertheilt. Die Schlöffer ber Munitionefaften und bas Nothidug = und Berathicaftetaftden wird geöffnet. Die Richtschraube wird fo weit aufgeschraubt, baß beim Abprogen bie nothwendige Sobenrichtung an= nahernd vorhanden ift. - Bei ben Sinterladunge= geschüten werden die Berfcbluffe geordnet; die Rubl= eimer mit Baffer gefüllt, bie Ausruftung ber Be= fcute und Caiffons befonders die Abzugriemen, Raumnadeln, Bundlochbohrer, Fingerling, ber Ba= tronensack und Wifder werden untersucht. Die Raumnadel fommt ine Bundloch. Die Pferde wer= ben nachgegurtet; bie Bepadung geordnet und bie Mannschaft zur Rube und Aufmerksamkeit ermahnt. (X. Abich. des Sandb. bearb. von Oberft Rothplet.)

Außer bem Wirfungsbereich ber feindlichen Geichoffe und so lange die Dedung des Bodens und
bie Entfernung bes feindlichen Geschützes es gestattet, manovirt die Artillerie in Zugskolonne. Wie die Batterie in ben Bereich des wirfsamen feindlichen Geschützfeuers kommt und der Feind fein Feuer beginnt, muß sie sich in Linie (mit Gefechtsintervallen)
entwickeln.

Soll die Artillerie vorwarts eine Aufstellung nehmen, so reitet der Batterie-Rommandant in Begleitung einiger berittenen Chargen voraus, um das Terrain zu refognosziren und eine gunstige Aufstellung zu ermitteln.

Nach eibg. Artillerie=Reglement (S. 6 ber Batterie= schule) haben ber Abjutant=Unteroffigier, ber Feldwebel und ber zweite und vierte Trainforporal (letterer mit bem Diastimeter mit Stativ verseben) ben Batterie=